

ALBERT STEFFEN

# Sucher nach sich selbst

Roman

Dr. Pätack, ein dem alten Osten zugewandter Gelehrter, Verächter der abendländischen Zivilisation, nimmt sich das Leben, da er an der Zukunft Europas verzweifelt und das eigene Dasein als sinnlos empfindet.

Sein weltflüchtiger Geist wirkt nach dem Tode weiter und stellt sich in vernichtender Weise zwischen die Menschen, die er zurückgelassen. Die Tochter Klarissa, der Freund Lotze, die Schutzbefohlene Zoe gehen durch viele Krisen der Freundschaft und Liebe. Sie überwinden durch vertiefte Erkenntnis, die bis zum Gedanken der Reinkarnation vordringt, und durch gesteigerten Lebenswillen, der ja zum Erdenschicksal sagt, die Todesmächte, die immer wieder auf sie einstürmen. Sie gelangen durch mannigfaltige Gefährdungen und Zusammenbrüche zu Neugestaltungen des Lebens.

Der Grundgedanke des Buches ist, dass die Kräfte, die den Aufgang einer neuen Kultur begründen, zuerst im einzelnen Menschen erkannt und wachgerufen werden müssen. Das Buch erzählt von Suchern nach sich selbst, die sich in diesem Ziel vereinigt haben. Es spricht von der Rettung des Menschentums.

336 Seiten / In Ballonleinen gebunden

Einbandzeichnung von Albert Steffen

RM 5,50 / Frs. 6,90



---

VERLAG FÜR SCHÖNE WISSENSCHAFTEN  
DORNACH UND STUTTGART